

CDU in Niedersachsen – Hindenburgstraße 30 – 30175 Hannover

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
z.Hd.: Frau Kastari
Arnswaldtstr. 28
30159 Hannover

Per E-Mail: t.kastari@lmr-nds.de



CDU

20.07.2022

sk

Beantwortung der Anfrage

Sehr geehrte Frau Kastari,

vielen Dank für Ihre Mail. Damit Sie sich ein umfassendes Bild über die Ziele und Maßnahmen der CDU in Niedersachsen für die nächste Legislaturperiode in Niedersachsen machen können, beantworten wir sehr gerne Ihre Fragen. Wir weisen darauf hin, dass wir die Antworten blockweise zusammengefasst haben.

Antworten auf die Fragen des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. zur niedersächsischen Landtagswahl 2022

Allgemeine Fragen:

1. Welche gesetzlichen Maßnahmen erachten Sie für notwendig, um die auf Kunst und Kultur bezogenen Ziele des Artikels 6 der Verfassung des Landes Niedersachsen auszugestalten?
2. Niedersachsen belegt im bundesweiten Vergleich einen der untersten Plätze in der Rangliste öffentlicher Kulturausgaben je Einwohner*in. Wie wird Ihre Partei den Finanzrahmen zur Förderung der Musikkultur in Niedersachsen erweitern und absichern, um diese dramatische Unterversorgung zu beheben?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet:

Mit dem in dieser Legislaturperiode von Minister Björn Thümler initiierten und verabschiedeten Kulturfördergesetz ist es erstmals seit Bestehen des Landes Niedersachsen gelungen, eine gesetzliche Grundlage für die Förderung der Kultur zu schaffen. Dies geschah im engen Schulterschluss insbesondere mit den Kulturfachverbänden sowie den Trägern der regionalen Kulturförderung. Es ist nun sinnvoll und notwendig, den finanziellen Aspekt der Kulturförderung stärker in den Blick zu nehmen. Dabei wird insbesondere das im Gesetz verankerte Monitoring Anhaltspunkte bieten.

3. Welchen Anteil am Landeshaushalt und/oder welche Mindestsumme strebt Ihre Partei an, um alle Bereiche der Kultur ausgewogen und auskömmlich fördern zu können? Wie wollen Sie dieses Finanzvolumen erreichen?

Weder bei der Landesförderung der verschiedenen Kulturbereiche noch bei der Debatte um Kulturförderung als denkbare Pflichtaufgabe der niedersächsischen Kommunen erscheint eine prozentual angelegte Förderung in Bezug auf den Gesamthaushalt sinnvoll. Kulturförderung muss bedarfsgerecht sein und darf nicht mit der Gießkanne erfolgen. Nur so wird sichergestellt, dass auch Sonderbedarfe zu gegebener Zeit abgedeckt werden können.

4. Mit welchen finanz- und kulturpolitischen Instrumenten wollen Sie helfen, die heimische Wirtschaft für nachhaltiges Sponsoring hiesiger Musikpflege und -projekte zu interessieren?

Die CDU sieht Kulturförderung im engen Kontext mit der Wirtschaftsförderung vor Ort. Als wichtiger Standortfaktor leistet Kultur einen Beitrag dazu, dass Fachkräfte für die Regionen gewonnen werden. Die positiven Auswirkungen für den Tourismus, für die Gastronomie und für die gesamte regionale Wirtschaft sind erheblich. Diese Ansatzpunkte wollen wir weiterverfolgen.

5. Welche Instrumente wollen Sie einsetzen, um nach der Bewältigung der SARSCoV2-Pandemie die Revitalisierung und Schadensbeseitigung auf dem Gebiet der Kultur zu bewirken? Wo sehen Sie ihre Schwerpunkte?

Da die Pandemie noch nicht vorbei ist, gilt es weiterhin genau die Bedürfnisse der verschiedenen Kulturbereiche zu beobachten und entsprechende Hilfsprogramme einzusetzen. Im Mittelpunkt muss dabei die Revitalisierung der gesamten Musikszene in der Fläche stehen. Im Bereich von Veranstaltungen ist zum Ermöglichen von Auftritten eine enge Abstimmung mit Maßnahmen der Wirtschaftsförderung unabdingbar. Ressortgrenzen dürfen dabei keine Rolle spielen.

Landesmusikrat und Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH:

1. Werden Sie die weitere Entwicklung dieser Institutionen begleiten und für eine nachhaltige und zukunftsfähige finanzielle Ausstattung sorgen? Wenn ja, welche Maßnahmen wird Ihre Partei dafür ergreifen?

Wir werden in Abstimmung mit dem Landesmusikrat die Landesmusikakademie zukunftssicher aufstellen und zu einer Musikakademie Niedersachsen weiterentwickeln. Ferner beabsichtigen wir, eine besondere Talentförderung über die Landesmusikakademie ins Leben zu rufen. Gleichzeitig werden wir Spitzenmusikerinnen und -musiker noch intensiver fördern.

2. Welchen Stellenwert habe die niedersächsischen Landesjugendensembles für Ihre Partei? Welche Maßnahmen würde Ihre Partei ergreifen, um ihre Größe und Leistungsfähigkeit zu erhalten?

Die Landesjugendensembles leisten hervorragende Arbeit, die wir weiter unterstützen werden. Ihre Rolle in der musikalischen Nachwuchsförderung ist sehr wertvoll und muss weiter auskömmlich finanziert werden.

Ehrenamt:

1. Welche Bedeutung messen Sie dem ehrenamtlichen Engagement für die Musikkultur Niedersachsens bei?

Das Ehrenamt ist von höchster Bedeutung für die Musikkultur in Niedersachsen. Ohne ehrenamtliches Engagement würden Musikvereine und -gruppen, aber auch die musikalische Bildung in unserem Land nicht funktionieren.

2. Wie wollen Sie die Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit zukünftig fördern?

Wir werden Freiräume für bürgerschaftliches Engagement schaffen, damit sich insbesondere junge Menschen ehrenamtlich engagieren. Schule und Aktivitäten in Vereinen sollen nicht im Gegensatz zueinanderstehen, sondern einander ergänzen. Ferner wollen wir Ehrenamtliche besser rechtlich absichern und das Bildungsurlaubsgesetz evaluieren, um nachfolgend Änderungen im Interesse des Ehrenamts vorzunehmen.

3. Wie wollen Sie eine bessere Balance, ein besseres Zusammenwirken zwischen Haupt- und Ehrenamt herstellen?

Wir setzen uns dafür ein, dass die Geschäftsstellen der Kulturfachverbände über eine angemessene Ausstattung verfügen, um in den ehrenamtlichen Bereich hinein gut beraten zu können.

4. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie das Ehrenamt von der Überbelastung durch Bürokratie entlasten?

Wir wollen dafür sorgen, dass eine Vermögenshaftpflicht, eine Rechtsschutzversicherung und Veranstalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen werden, um unsere Ehrenamtlichen besser in ihrer freiwilligen und gemeinnützigen Arbeit zu schützen. Einträge in das Vereinsregister sollen automatisch in das Transparenzregister übernommen werden, um den bürokratischen Aufwand für Ehrenamtliche zu senken. Wir werden dafür sorgen, dass es für Vereine zu Erleichterungen bei den datenschutzrechtlichen Anforderungen kommt. Darüber hinaus streben wir an, die Antragsverfahren für Fördermittel zu vereinfachen. Wir werden über eine Onlineplattform schnell und einfach über alle Fördermöglichkeiten von EU, Bund und Ländern informieren und die Beantragung der Mittel unkompliziert und online abwickeln.

Amateurmusik:

1. Welchen Stellenwert nimmt die Amateurmusik in ihrem kulturpolitischen Verständnis ein und in welchen parlamentarischen Initiativen fand diese in der zu Ende gehenden Legislaturperiode ihren Ausdruck?

Die Amateurmusik gehört zu den tragenden Säulen der Musikkultur in Niedersachsen. Sie zu fördern und zu unterstützen gehört zu den wichtigsten kulturpolitischen Aufgaben des Landes.

Das wurde auch durch diverse parlamentarische Initiativen zum Ausdruck gebracht:

- 2019: Entschließungsantrag „Vielfalt des kulturellen Lebens in Niedersachsen fördern“ (Drucksache 18/2899) sowie Kleine Anfrage „Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um den musikpädagogischen Nachwuchs in Niedersachsen sicherzustellen?“ (Drucksache 18/4528);
- 2021/2022: Entschließungsantrag „Musikpädagogischen Nachwuchs in Niedersachsen sicherstellen“ (Drucksache 18/9399);
- 2021/2022: Gesetzentwurf „Niedersächsisches Kulturfördergesetz“ (Drucksache 18/10731).

2. Musik und Sport sind in ihrer gesellschaftlichen Relevanz vergleichbar. Die finanzielle Förderung durch das Land spiegelt dies jedoch nur unzureichend wider. Sehen Sie hier weitere Veränderungschancen?

Die Musik- und die Sportförderung ergänzen sich und stehen nicht miteinander in Konkurrenz. Nichtsdestotrotz werden wir das Niedersächsische Glücksspielgesetz dahingehend ändern, dass die Glücksspielabgaben gezielter für Kulturschaffende verwendet werden. Gerade über Verbesserungen im Bereich des ehrenamtlichen Engagements (s.o.) lassen sich darüber hinaus sinnvolle Verbesserungen erreichen, die beiden Bereichen zugutekommen.

3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Qualitätsverbesserung im Amateurmusikwesen nachhaltig zu unterstützen?

Es muss sichergestellt sein, dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Dafür setzt sich die CDU ein.

4. Wie sehen Ihre Vorstellungen bezüglich der Amateurmusik als gesellschaftlich und kulturell flächendeckendes Netzwerk in Bezug auf die aktuell besonders relevanten Themen Bildung, Integration und Partizipation aus?

Musik verbindet über Grenzen und Barrieren hinweg. Die Amateurmusik spielt mit ihren Vereinen und Netzwerken vor Ort in der Fläche Niedersachsens eine bedeutende Rolle, um Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in das gesellschaftliche Leben zu integrieren und – auch in Zeiten vermehrter Ganztagsbeschulung – eine Ergänzung zur musikalischen Bildung in der Schule zu bieten.

5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Arbeit der Amateurmusikverbände und -vereine institutionell zu fördern?

Das derzeitige Modell, bei dem die Mittelbereitstellung in der Regel über den Landesmusikrat erfolgt, hat sich bewährt und sollte beibehalten werden. Eine Erhöhung der sog. Weiterleitungsmittel streben wir an.

6. Auf welche Weise kann die Förderung qualifizierter musikalischer Leitungen von Ensembles, Chören und Instrumentalgruppen im Amateurmusikbereich („Übungsleitungsförderung“) verbessert werden?

Wir werden Fortbildungsangebote für Chor- und Musikgruppenleitungen in der Laienmusik nach der erfolgten Erhöhung der Weiterleitungsmittel stärker unterstützen.

7. Wie können Sie sich eine direkte Unterstützung der Ensembles hinsichtlich der Probenraumproblematik vorstellen?

Wir wollen Livemusik-Spielstätten als Anlagen für kulturelle Zwecke im Baurecht verankern und Freiräume für Kultur in unseren Gemeinden und Städten fördern.

8. Ist eine Einrichtung von regionalen Kulturzentren mit dem Schwerpunkt „musikalische Bildung im Amateurbereich“ für ihre Partei vorstellbar?

Hier erscheint eine Nutzung der bestehenden Strukturen in den Kommunen sinnvoller, etwa über den Bereich der Soziokultur oder die Landschaften und Landschaftsverbände.

Berufsfeld Musiker*in

1. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Infrastruktur für eine zukunftsgerichtete musikkünstlerische und musikpädagogische Arbeit in Niedersachsen zu verbessern?

Wir werden Investitionsprogramme für kleine und mittlere Kultureinrichtungen und Spielstätten verstetigen. Dabei gilt es auch, den Bedarfen der Soziokultur sowie den Spielstätten der freien und Amateurtheater und der freien Musikerinnen und Musiker gebührend Rechnung zu tragen. Um insbesondere kleinen Kultureinrichtungen eine erfolgreiche Antragsstellung zu gewährleisten, werden wir die Einbindung der Landschaften und Landschaftsverbände im Investitionsprogramm nachhaltig absichern. Das neue Kulturfördergesetz des CDU geführten Kulturministeriums regelt in § 32, dass Kommissionen nach den Maßstäben der Diversität und Geschlechtergerechtigkeit besetzt werden sollen. Die CDU begrüßt diese Bestimmung ausdrücklich und wird sich dafür einsetzen, dass – wie ebenfalls im Gesetz geregelt - auch Künstlerinnen und Künstler dort mitwirken werden.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie für die Förderung der Freien Musikzentren in Niedersachsen?

Neben der Fortführung der bewährten Förderinstrumente für die Freie Szene streben wir an, bei anerkannten Leuchtturmprojekten (vor allem bei Festivals in freier Trägerschaft) jahresübergreifende Förderkonten einrichten, die diesen Projekten nachhaltige und zukunftsorientierte Investitionen bieten.

3. Welche konkreten Maßnahmen wird Ihre Partei zur Verbesserung der sozialen Absicherung und der prekären Arbeitsbedingungen und Einkommensverhältnisse von freiberuflich tätigen Muskschaffenden („Solo-Selbstständige“) ergreifen?

Wir werden attraktivere Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende in Niedersachsen schaffen. Hierzu wollen wir auch verstärkt mit den Kommunen sowie Vertretungen insbesondere der freischaffenden Künstlerinnen und Künstler ins Gespräch kommen. Daher werden wir vom Bund fordern, die Künstlersozialkasse auf ein stabileres Fundament zu setzen und die Bundesagentur für Arbeit sowie die Jobcenter stärker für die besonderen Vermittlungsbedarfe von Kulturschaffenden zu sensibilisieren. Wir werden ein Stipendienprogramm einrichten, das sich spartenunabhängig an freischaffende Künstlerinnen und Künstler richtet. Und wir werden Beratungsstrukturen für Künstlerinnen und Künstler fördern und unterstützen.

4. Auf welche Weise beabsichtigt Ihre Partei, die Träger von Musikschulen beim Erhalt und bei der Einrichtung zusätzlicher tarifgebundener und sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze für qualifizierte Musikpädagog*innen zu unterstützen?

Durch die Steigerung der Mittel für Musikschulen sollen die beruflichen Rahmenbedingungen für Musikpädagoginnen und -pädagogen insgesamt verbessert werden

5. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der (staatlich finanzierten) Kultureinrichtungen im Musikbereich zu sichern (z.B. Musiktheater, Sinfonieorchester)?

Wir streben an, die ergänzende Landesförderung des Göttinger Sinfonieorchesters und der kommunalen Theater regelmäßig angemessen anzuheben (Dynamisierung).

Kulturförderung:

1. Welche Aktivitäten planen Sie, um die Integration durch Musik zu unterstützen und welche finanziellen Mittel gedenken Sie dafür aufzuwenden?

Die gesamte Kulturszene und insbesondere die Kulturschaffenden in Niedersachsen leisten einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Teilhabe, zur Verständigung zwischen den Generationen, zur Demokratieförderung sowie zum Gelingen von Inklusion und Integration.

2. Mit den bekannten Festivals, einem Studiengang zu Diversität in der Musik und ersten Symposien wird in Niedersachsen begonnen, ein Bewusstsein für Musik und Interkultur zu erzeugen. Wie stellen Sie sich hier eine weitere Unterstützung und einen weiteren Ausbau vor?

Wir gehen davon aus, dass die gesetzlich festgeschriebene Pflicht in Bezug auf die künftige vielfältigere Zusammensetzung von Kommissionen auch einen erheblichen Beitrag zur Integration im Kulturbereich leisten wird.

3. Welche Schritte wollen Sie unternehmen, damit mehr qualitative Angebote speziell für ältere Menschen entwickelt und angeboten werden können?

Beispielgebend sind hier alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Barrierefreiheit zu nennen. Diese will die CDU, beispielsweise über Investitionsprogramme, weiter fördern und so auch für Ältere den Zugang zu Kulturangeboten immer mehr erleichtern.

4. Wie kann die Einbeziehung von Projektangeboten der Neuen Musik in die bestehenden Unterrichtsangebote der allgemeinbildenden Schulen intensiviert werden?

Wir werden das breitenwirksame Musikförderprogramm „Wir machen die Musik“ weiter fördern. Dabei können auch Projekte im Bereich der Neuen Musik berücksichtigt werden.

5. Wie kann die Pflege, Weiterentwicklung und Vermittlung Neuer Musik allgemein verbessert werden?

Hierfür ist eine angemessene Berücksichtigung in der Musikförderung des Landes unabdingbar. Dafür setzen wir uns ein.

Musikalische Bildung:

1. Mit welchen Maßnahmen können dem Schulfach Musik im Ganztagsbetrieb größere Entfaltungsmöglichkeiten eingeräumt werden?
2. Wie kann Grundschüler*innen die musikalische Ausbildung durch außerschulische Lehrkräfte im Ganztags weiter ermöglicht werden?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet:

Im Rahmen des fortschreitenden Ausbaus der Ganztagschulen setzen wir bei offenen, teilgebundenen und gebundenen Ganztagsangeboten weiterhin auf eine Flexibilisierung, die es ermöglicht, verstärkt externe Bildungspartner, wie zum Beispiel Musikschulen, einzubinden. Mit dem Einsatz der Expertise dieser Bildungspartner können einerseits die Lehrkräfte entlastet und andererseits den Schülerinnen und Schülern musikalische Bildung als Ergänzung zum Pflichtunterricht ermöglicht werden. Zudem muss ein Ganztagsangebot stets mit einer angemessenen Vergütung der Musikpädagoginnen und -pädagogen einhergehen. Darüber hinaus sollte die zwischen dem Landesmusikrat, dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen und dem Kultusministerium geschlossene Rahmenvereinbarung als Verständigung über die Grundsätze der Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung von außerunterrichtlichen Angeboten evaluiert werden, um weiterhin passgenaue Angebote im Hinblick auf die kulturelle Bildung in der Ganztagschule gewährleisten zu können.

3. Welche konkreten Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um den musikpädagogischen Berufsnachwuchs an Schulen und Musikschulen zu sichern und die Attraktivität dieser Studiengänge zu erhöhen?
4. Wie kann Ihre Partei die Elementare Musikausbildung (EMP) nachhaltig unterstützen, ohne dass weitere Universitätsstandorte geschlossen werden und die gesamte Ausbildung dadurch gefährdet wird?

Die Fragen 3 und 4 werden zusammen beantwortet:

Wir werden in enger Abstimmung mit den Hochschulen die akademische Ausbildung von Musikpädagoginnen und -pädagogen stärken, um die Nachwuchssicherung in der musikalischen Bildung zu gewährleisten.

5. Wie sorgen Sie dafür, dass das Fach Musik in der Erzieher*innenausbildung im Curriculum fest verankert wird?

Wir werden den Wissenstransfer von den Hochschulen in die Kindertagesstätten und umgekehrt weiter fördern und deshalb das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) stärken. Wir setzen uns für eine hohe Qualität der Erzieherausbildung ein. Dies gilt auch für eine angemessene Berücksichtigung frühkindlicher musikalischer Bildungsangebote.

6. Welche Maßnahmen beabsichtigt Ihre Partei zu ergreifen, um die Ausbildung und Einstellung von Musiklehrkräften für die Grundschulen zu stärken, damit die Studentafel erfüllt werden kann?
7. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, damit der Musikunterricht in allen Klassenstufen verankert wird?

Die Fragen 6 und 7 werden zusammen beantwortet:

Wir werden eine landesweite Unterrichtsversorgung von mindestens 100 Prozent sicherstellen und damit eine Unterrichtsgarantie geben. Dafür werden wir eine Lehrkräfteoffensive starten und 5000 neue Lehrer in den nächsten fünf Jahren zusätzlich einstellen. Darüber hinaus werden wir eine Niedersachsen-Lehrkräfte-Prämie für unterversorgte Fächer und Regionen einführen und damit mehr Anreize für Lehrkräfte im ländlichen Raum und an Schulen mit besonderen Herausforderungen im sozialen Bereich schaffen. Wir wollen gezielte „Perspektiv-Gespräche“ etablieren, um einen Abgleich von Landesinteressen und individuellen Wünschen mit allen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern schon im Vorbereitungsdienst vorzunehmen, um offene Stellen bestmöglich zu besetzen. Der „Quereinstieg Plus“ mit einem berufsbegleitenden Quereinsteiger-Studium, das praxisnahe Pädagogik und Fachdidaktik vermittelt, soll für Berufserfahrene mit unterschiedlicher beruflicher Vorbildung ein Anreiz für den Einstieg in den Lehrerberuf sein. Alle genannten Maßnahmen werden sich auch auf eine bessere Fachlehrerversorgung im Fach Musik auswirken. Der besseren Bedarfserfassung soll eine neue fächerspezifische Bedarfsplanung für alle Lehrämter dienen.

8. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die erfolgreichen Programme Hauptsache:Musik, Schule:Kultur und Musikalische Grundschule auch in den folgenden Jahren mit ausreichenden Landesmitteln unterstützt und deren Ausweitung vorangebracht werden?

9. Wie sieht Ihre Partei zum Ziel setzen, das Förderprogramm für die Musikschulen zu machen die Musik auszuweiten, langfristig durch feste Verankerung im Landeshaushalt abzusichern und durch Mittelaufwuchs auskömmlich zu finanzieren?
10. Wie sieht Ihre Partei die ursprünglich vorgesehene Ausweitung des Programms auf weiterführende Schulen ermöglichen?

Die Fragen 8, 9 und 10 werden zusammen beantwortet:

Die Fortführung und feste Verankerung der genannten Programme „Hauptsache:Musik“, „Schule:Kultur“, „Musikalische Grundschule“ und „Wir machen die Musik“ zählt zu den Zielen der CDU. Das breitenwirksame Musikförderprogramm „Wir machen die Musik“ werden wir weiter fördern und um eine Talentförderung ergänzen.

11. Mit welchen konkreten Maßnahmen für Struktur, Konzept und Finanzierung, wollen Sie diesen Entwicklungen entgegenwirken, damit wesentliche Kernbereiche der musikalischen Bildung, die instrumentale und vokale Ausbildung, die Begabtenförderung und das Ensemblemusizieren gestärkt werden?
12. Wie wollen Sie ein flächendeckendes Angebot für Musikunterricht an den Musikschulen in Niedersachsen erreichen?

Die Fragen 11 und 12 werden zusammen beantwortet:

Um die musikalische Breiten- und Spitzenförderung in Niedersachsen auch künftig weiter nach vorne zu bringen, wird eine ausreichende finanzielle Unterstützung durch das Land notwendig sein. Insbesondere eine Anpassung der Finanzhilfe an die in der Vergangenheit immer weiter gestiegenen – und vermutlich auch noch weiter steigenden – Betriebskosten der Musikschulen muss dabei eine entscheidende Rolle spielen.

Populärmusik und Jazz:

1. Wie können die Aufführungsmöglichkeiten für Popular- und Jazzmusiker in Niedersachsen erweitert werden? Welche Möglichkeiten sehen Sie, Spielstätten in diesen Bereichen zu fördern?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Spielsituation für die Jazz-Szene auf der einen und die Rock-Pop-Szene auf der anderen Seite zu verbessern?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet:

Wir werden Livemusik-Spielstätten als Anlagen für kulturelle Zwecke im Baurecht verankern und Freiräume für Kultur in unseren Gemeinden und Städten fördern. Ferner werden wir Investitionsprogramme für kleine und mittlere Kultureinrichtungen wie zum Beispiel Spielstätten verstetigen. Dies gilt auch für Musikspielstätten. Bei anerkannten Leuchtturmprojekten (vor allem bei Festivals in freier Trägerschaft) streben wir an, jahresübergreifende Förderkonten einzurichten, die diesen Projekten nachhaltige und zukunftsorientierte Investitionen bieten.

3. Welche Maßnahmen müssen Ihrer Überzeugung nach ergriffen werden, um Schülerinnen und Schüler die aktive Teilnahme an Populärmusik und Jazz im Unterricht zu sichern?

Durch die Ausweitung der Ganztagsangebote und Kooperationen mit Musikschulen und Musikschaffenden vor Ort ergeben sich hier neben dem schulischen Musikunterricht Möglichkeiten der Ausweitung in Richtung Jazz, Rock und Pop.

4. Welche Möglichkeit sehen Sie, die musikalische Ausbildungsstruktur in Niedersachsen auch auf dem Gebiet der Populärmusik und des Jazz auszubauen?
5. Wie will sich Ihre Partei für diese professionelle Musikszene engagieren?
6. Inwieweit halten Sie folgende Programme für unterstützungswert und wie werden Sie sich für deren Förderung engagieren:
 - a. Analoge und digitale Qualifizierungsangebote für Musiker*innen.
 - b. Produktionsförderung: hier [pop]fonds
 - c. Strukturförderung der Festivallandschaft
 - d. Branchen- und Netzwerktreffen: hier [pop]meeting u.a.
7. Welche Rolle spricht Ihre Partei den kommunalen Kulturinitiativen und den Landesarbeitsgemeinschaften Rock und Jazz zu und wie werden Sie sich für deren finanzielle Absicherung engagieren?

Die Fragen 4, 5, 6 und 7 werden zusammen beantwortet:

Nach Auffassung der CDU ist die Förderung von Pop, Rock und Jazz über die bewährte Nachwuchs- und Musikförderung des Landes sinnvoll und sollte fortgeführt werden. Hierbei gilt es, in Abstimmung mit dem Landesmusikrat und anderen Akteuren wie der LAG Rock oder Musikland Niedersachsen regelmäßig zu überprüfen, ob die Aufteilung auf die verschiedenen Sparten dem Bedarf entspricht.

Gemeinsam mit den Menschen in Niedersachsen wollen wir unser Land nach vorne bringen. Deshalb haben wir zunächst in einem ebenso intensiven wie interaktiven Prozess Ideen mit unseren Mitgliedern, mit Verbänden und den Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen ausgetauscht. Dafür sind

wir sehr dankbar. Am 9. Juli 2022 auf dem Landesparteitag in Lingen haben wir unser Regierungsprogramm abschließend beraten und beschlossen. Nun freuen wir uns, dass wir allen Niedersächsinen und Niedersachsen mit unserem Programm ein zukunftsgerichtetes und innovatives Angebot für die kommenden fünf Jahre machen können.

Alles Gute für Sie und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre CDU in Niedersachsen